



Schon ab 16,50 € mtl. inklusive Vollk...
Die neue Kfz-Versicherung

Abos | Service & Mein Revier | Shops | E-Paper | Apps | Newsletter | Inserieren | Media | Automarkt | Immobilien | Stellen | Exp



NEWS STÄDTE POLITIK SPORT PANORAMA WIRTSCHAFT KULTUR REISE AUTO LEBEN GESUNDI

Stadtauswahl Regionen Bochum Dortmund Duisburg Essen Gelsenkirchen Hagen Iserlohn Oberhausen Mülhei

Start > Städte > Duisburg > West > Natur: Rheinhauser Unternehmen renaturiert Parkplatz

Natur

Rheinhauser Unternehmen renaturiert Parkplatz

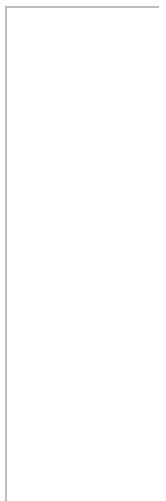
19.08.2016 | 08:00 Uhr



Jörg Löbe (Bürgerstiftung, l.), Barbara Noga (Gartenbauarchitektin) und Firmenschef Abdullah Altun im neuen Vorgarten an der Bergheimer Straße. Foto: Tanja Pickartz



ANZEIGE



Duisburg-Rheinhausen. Projekt der Bürgerstiftung sorgt dafür, dass Firmen Flächen entsiegeln. Altun Gleisbau aus Rheinhausen macht aus einem Parkplatz einen Vorgarten.

LESEN



Anzeige



Walter Gasthaus

Gleis- und Tiefbau GmbH & Co. KG Gleisbau

www.gasthaus-gleisbau.de

Die 30 aus dem Boden ragenden Bahnschwellen sind grau, der Kies ist es auch. Dazu kommen braune Bahnschwellen, mehrfarbige Texttafeln und braune Erde. Und doch hat vor dem Haupteingang der Firma Altun Gleisbau an der Bergheimer Straße die Natur den Beton quasi verjagt. Das Projekt der Bürgerstiftung „Natur in graue Zonen“ machte es möglich.

WERBUNG



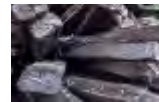
Replay

6

inRead invented by Teads

„Der Wissenschaftsladen Bonn hatte vor drei Jahren Bürgerstiftungen gesucht, die sich an dem Projekt beteiligen“, sagt Jörg Löbe, seit Anfang Juli steht der 54-jährige Homberger der hiesigen Stiftung vor. Dieses Projekt sah vor, Unternehmen zu finden, die einen Teil ihrer versiegelten Flächen renaturieren. Neben dem Zoo, dem Marktveranstalter Duisburg Kontor und einem Schnäppchenmarkt in der City sei der Rheinhauser Gleisbauer der vierte Aktionsteilnehmer. „Natur in graue Zonen“ läuft laut Ariela Cataloluk von der Bürgerstiftung jetzt aus. „Wir freuen uns, dass hier eine sehr große Fläche mit vielen Eigenmitteln des Unternehmens realisiert wurde.“

„Natur in graue Zonen“ sieht vor, dass die Firmen unter anderem die Entsiegelung der Flächen bezahlen, über das Projekt werden die Blumen und auch eine Gartenbauarchitektin finanziert. Abdullah Altun, Geschäftsführer der GmbH, hat laut eigener Aussage bisher 30.000 Euro in die Umgestaltung des rund 100 Quadratmeter großen ehemaligen Parkplatz investiert. „Die Bürgerstiftung hatte den Anstoß zur Umgestaltung gegeben und ich habe dann Ideen entwickelt“, sagt der 50-jährige, der seit seinem zwölften Lebensjahr in



MEISTG



ANZEIGE



Rheinhausen lebt.

Schwellen und Gleise im Beet

Die Ideen hatten allesamt mit dem Thema Gleisbau und auch mit dem Leitbild seiner Firma zu tun. Klar war sofort, dass neben Pflanzen und einem kleinen Wasserlauf auf jeden Fall Gleise und Schwellen verarbeitet werden würden. Auf die 30 Schwellen hat Altun Platten mit Schriftzügen montiert. „Darauf stehen die 30 Paragraphen der Menschenrechtskonvention von 1948“, erläutert Altun. Dieses allgemeine Leitbild beginnend mit Paragraph 1 „Freiheit, Gleichheit Brüderlichkeit“ sei eben auch das Leitbild seiner Firma, erklärt er. Einen weiteren Spruch hat er für seine 135 Mitarbeiter anbringen lassen. „Auf diesem Weg kein Unfug“, diesen Satz bilden zwischen den Bahnschwellen verlegte helle Kieselsteine.

„Wichtig ist bei der Gestaltung der Fläche aber die Bepflanzung“, sagt die Gartenbauarchitektin Barbara Noga. Heimische Pflanzen, unter anderem „Fette Henne“ zieren nun die Beete an der Bergheimer Straße. Zur vollen Blüte gelangen diese wohl aber erst im kommenden Frühjahr, dann sind laut Abdullah Altun auch alle vorgesehenen Bereiche bepflanzt.

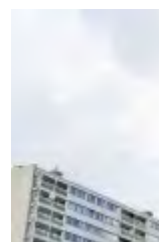
„Zugegeben, ich weiß bei der Pflege der Flächen nicht immer so genau, was davon Unkraut ist. Daher habe ich meinen Bruder mit der Pflege beauftragt, er arbeitet auch hier in der Firma und ist Hobbygärtner.“

Gleisbauer will Flüchtlinge einstellen

Abdullah Altun ist auch in einer anderen Sache mit der Bürgerstiftung in Kontakt. „Ich würde gerne zwei Flüchtlinge als Auszubildende für den Beruf Tiefbau, Facharbeiter Gleisbau, einstellen. Voraussetzung ist, dass die künftigen Auszubildenden sich auf Deutsch verständigen können“, sagt er. Über ein Patenschaftsprojekt der Bürgerstiftung soll jetzt der Kontakt zu potenziellen neuen Gleisbauern hergestellt werden.

Daniel Cnotka

AUS DI



Stadtentwickl

Für Fa Bagge Noven

Das sagt U
an der Moe
Supermark
Eröffnung:

FOTOS



Fotostrecke
Oktoberfe
Duisburg



Fotoreise
Der Duisb
Hafen